



Beglaubigter Beschlussauszug

öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.01.2015

Top 4 Entwurf der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2015 hier: Beratung

Zur Beratung und Entscheidung gelangt der Sachverhalt gemäß Verw.-Vorlage Nr. 002/2015, welcher eine 1. Veränderungsliste zum eingebrachten Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 vom 16.12.2014 als Anlage beigelegt ist.

Bürgermeister Ralf Péus schlägt folgende Vorgehensweise der Beratung vor:

- Klärung von Verständnisfragen zum Haushalt einschl. Änderungsliste
- Anmerkungen seinerseits
- Diskussion über Haushaltsentwurf und Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes

Es ergibt sich kein Widerspruch.

Klärung von Verständnisfragen

Ratsmitglied Paul Theo Sommer bittet um eine kurze Erläuterung, um welchen Bereich es sich bei der Straßenbaumaßnahme „Zum Loh“ (Separationsweg) handelt und wie sich die veranschlagte Beitragssumme berechnet. Auffällig seien die vergleichsweise geringen Beiträge trotz einer 90%-Veranlagung bei Erschließungsbeiträgen.

Bau- und Umweltamtsleiter Jörg Stralka führt hierzu aus, dass es sich bei der KAG-Maßnahme um den Abschnitt der Straße von der Scheitelhöhe bis zur Mallinckrodtstraße handelt. Die Erschließungsbeitragsmaßnahme verläuft von diesem Scheitelpunkt der Kurve bis in etwa der Straße „Wilhelmshöhe“ und schließt an die Straßensanierung im Bereich der Kirche im Zuge der Dorfplatzumgestaltung an. Eigentümer dieses Wegeabschnittes ist die Separationsgemeinschaft, d.h. es ist ein Grunderwerb erforderlich. Ziel sei es, über einen Bebauungsplan auch die Nordseite zu erschließen. Die Erlöse für diese Seite sind erst für später (2018) vorgesehen.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke**, bittet um kurze Erläuterung der in der Veränderungsliste aufgeführten Kostensteigerung für die Dorfplatzerneuerung in Ramsbeck.

Bau- und Umweltamtsleiter Jörg Stralka führt hierzu aus, dass die ursprüngliche Kostenkalkulation auf dem Jahr 2012 basiert und allgemeine Kostensteigerungen zu verzeichnen sind, mehr Detailwissen besteht, die Einheitspreise nach der Dorfplatzgestaltung Ostwig angepasst wurden und zusätzliche notwendige technische Einrichtungen wie der Austausch der Beleuchtung notwendig sind. Außerdem wurden zusätzliche, die Attraktivität steigernde Maßnahmen besprochen, um den Spielplatz südliche vom Junkern Hof aufgeben zu können. Weiterhin waren im ersten Konzept der Einsatz des Bauhofes und von MAE-Kräfte vorgesehen, welche hierfür nicht mehr zur Verfügung stehen, sodass die Fremunternehmerkosten steigen. Mit der Dorfgemeinschaft wurde überlegt, welche Tätigkeiten der Maßnahme realistisch in Eigenleistung erfolgen können. Die finanziel-

len Kompensationen der Dorfgemeinschaft wurden zudem deutlich erhöht (insgesamt 25.500 €).

Auf die Nachfrage von **Herrn Liedtke** bestätigt **Herr Stralka**, dass in den Kosten auch Honorarkosten für Planungsarbeiten eines Landschaftsarchitekten enthalten sind.

Ratsmitglied Franz-Josef Blüggel möchte wissen, warum unter Berücksichtigung des beschlossenen Sportstättenkonzeptes (Teilbereich Sportplätze) für den Sportplatz Andreasberg die Anschaffung eines neuen Aufsitz-Rasenmähers vorgesehen ist, aber für den Sportplatz Nuttlar die beantragte Umzäunung nicht in den Entwurf des Haushaltes aufgenommen wurde.

Bürgermeister Ralf Péus führt hierzu aus, dass infolge des derzeit noch lfd. Spielbetriebs auf dem Sportplatz Andreasberg die Rasenfläche gemäht werden muss und der bisherige Rasenmäher nicht mehr wirtschaftlich zu reparieren sei. Wenn der Spielbetrieb in Andreasberg eingestellt würde, könnte der neu angeschaffte Mäher dann in der Gemeinde Bestwig zur Grünflächenpflege eingesetzt werden.

Ratsmitglied Frank Schröder fragt an, ob in den veranschlagten Mitteln von 5.000 € für den Abriss des Musikpavillons in Velmede auch Kosten für eine Umnutzung (z.B. Beleuchtung etc.) enthalten sind.

Bürgermeister Ralf Péus führt hierzu aus, dass die zukünftige Nutzung des Bereiches in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft noch zu klären sei und der Ansatz keine Platzumgestaltung umfasst. Eine etwaige Beleuchtung müsste anderweitig finanziert werden.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke** ergänzt, dass es bereits bei einem Treffen mit der Dorfgemeinschaft sowie der Ortsvorsteherin deutlich geworden wäre, dass ältere Personen den Gang über den Platz vermeiden würden, da es hier sehr dunkel ist. Es sollte seiner Meinung nach im Rahmen der Maßnahme auch über die Beleuchtung gesprochen werden.

Anmerkungen:

Bürgermeister Ralf Péus gibt noch einige Anmerkungen zum Entwurf des Haushaltes:

1. Unterstützung der Vereine gem. Zuschussanträgen des TuS Velmede-Bestwig e.V., des TV Germania Ostwig e.V. und des TuS Nuttlar

Im Haushaltsentwurf wurde ein unverbindlicher Ansatz von 40.000 € aufgrund der Anträge des TuS Velmede-Bestwig e.V. und des TV Germania Ostwig e.V. gebildet. **Bürgermeister Ralf Péus** schlägt vor, als gesonderten Tagesordnungspunkt mit einer eigenen Verw.-Vorlage vor der Verabschiedung des Haushaltes in der Ratssitzung am 04.02.2015 einen Beschluss herbeizuführen, ob und ggfs. in welcher Höhe eine Förderung erfolgen soll - vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt- und -Genehmigung des Haushaltes und -des Haushaltssicherungskonzeptes durch die Kommunalaufsicht.

In diesem Zuge ist über 3 Anträge zu entscheiden, nämlich die des TuS Velmede-Bestwig e.V. und des TV Germania Ostwig e.V. betreffend der vereinseigenen Sportplätze, sowie dem Antrag des TuS Nuttlar auf Umzäunung des gemeindlichen Sportplatzes in Nuttlar.

2. Digitale Ratsarbeit

Im Haushaltsentwurf ist ein Ansatz von 5.600 € zur Bezuschussung der Anschaffungen von Tablets o.a. durch die Ratsmitglieder (je 200 €) enthalten. Über die Einführung der digitalen papierlosen Ratsarbeit und die Mittelbereitstellung ist in der Sitzung des Rates am 04.02.2015 zu entscheiden. Es wird zur Ratssitzung eine Verw.-Vorlage erstellt, da u.a. auch eine Änderung der Geschäftsordnung erforderlich wäre. Bei einem positiven Beschluss müsste anschließend durch die Ratsmitglieder schriftlich erklärt werden, ob sie an der digitalen papierlosen Ratsarbeit verbindlich teilnehmen. Nur die an der digitalen papierlosen Ratsarbeit teilnehmenden Ratsmitglieder erhalten den Zuschuss. Wer nicht teilnimmt, erhält weiterhin die Einladungen und Vorlagen in Papierform. Start der digitalen papierlosen Ratsarbeit könnte nach den Sommerferien sein, da zunächst die Haushaltsgenehmigung und Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich sowie die Umstellung auf WLAN im Rathaus abzuwarten ist.

Diskussion über Haushaltsentwurf und Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes:

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Winfried Gerold**, weist zunächst darauf hin, dass im Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von rd. 250.000 € jährlich vorgesehen sind. Hierdurch sei allerdings die Arbeit des Rates nicht erledigt. Gerade bei den großen Einnahmepositionen können schnell auch negative Veränderungen eintreten, auf die in den nächsten Jahren ständig zu reagieren ist.

Herr Gerold verweist darauf, dass der Kämmerer aufgrund der örtlichen Verhältnisse bereits niedrigere Wachstumsraten als die rechtlich zulässigen im 10-Jahres-Plan berücksichtigt hat. Im Ergebnis liegt seines Erachtens ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept vor, mit dem nach Meinung der CDU-Fraktion somit zunächst „an den Start“ gegangen werden sollte.

Zu den Positionen im Haushaltsentwurf gibt es von der CDU-Fraktion folgende Änderungswünsche bzw. –vorschläge:

1. Steganlage „Elpeweg“, Ostwig
Die Umsetzung findet aufgrund der Höhe von 35.000 € nicht die Zustimmung der CDU-Fraktion. Es wird vorgeschlagen, in Abstimmung mit einem Bauunternehmer zu prüfen, ob die betroffene Fläche zunächst mit großen Steinen gefüllt werden könnte bzw. inwiefern eine günstigere Lösung möglich ist.
2. Abriss Musikpavillon
Der Ansatz soll von 5.000 € auf 2.500 € reduziert werden. Gleichzeitig wird eine Eigenleistung zugesichert.
3. Zuschüsse an Sportvereine
Das Sportkonzept (Teilbereich Sportplätze) wurde am 16.12.2014 beschlossen. Hieraus ergibt sich, dass eine Förderung der Sportplätze in Ostwig und Bestwig möglich ist – eine Förderung des Sportplatzes Nuttlar nicht. Der Rasensportplatz Bestwig ist eine sinnvolle Ergänzung, aber deckt nicht den Grundbedarf. Der Vorschlag der CDU-Fraktion lautet, dass die bereits durch die Verwaltung unverbindlich in den Haushaltsentwurf eingebrachte Summe von 40.000 €, welche dem Betrag der Sportpauschale entspräche (Anmerkung: Zuschüsse dürfen nicht durch die Sportpauschale finanziert werden), so festgesetzt und wie folgt aufgeteilt wird: Sportplatz Nuttlar 0 €; TV Germania Ostwig 32.000 €; TuS Velmede-Bestwig 8.000 €. Das Engagement für die gemeindliche Infrastruktur soll gefördert werden – allerdings moderat.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass für den zweiten Teil des Sportstättenkonzeptes (Bereich Turnhallen und Schwimmhallen) in 2015 zunächst eine Begehung stattfindet.

Weiter weist Herr Gerold darauf hin, dass die Einführung einer Gebühr für die Nutzung der gemeindlichen Turnhallen, für die CDU-Fraktion in diesem Jahr kein Thema ist.

Alle weiteren Positionen des Haushaltsentwurfs werden seitens der CDU-Fraktion mitgetragen.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke, weist darauf hin, dass der Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes die Maßnahmen beschreibt, die erforderlich sind, um in Zukunft (2025) einen Haushaltsausgleich wieder zu erreichen. Herr Liedtke bezeichnet das Datengerüst allerdings als vage und von Unwägbarkeiten bestückt und verweist zur Begründung beispielhaft auf die im Haushaltssicherungskonzept ausgewiesenen Wachstumsraten. Danach steigen die Erträge bis zum Jahr 2025 um rd. 2 Mio. €.

Herr Liedtke stellt sich die Frage, was passiert, wenn der prognostizierte Effekt nicht eintritt. Der „Leitfaden über Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ führt klar aus, dass dann die Politik gefordert ist, auch unpopuläre Maßnahmen zu treffen, zu welchen auch Steuererhöhungen zählen.

Im Ergebnis liegt nach Meinung der SPD-Fraktion ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept vor. Mit den dort beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen erklärt sich die SPD-Fraktion einverstanden.

Herr Liedtke führt aus, dass evtl. bei Einführung des NKF-Haushaltes die Höhe der zu erwirtschaftenden Abschreibungen unterschätzt worden sei. Er begrüßt die Berücksichtigung des auch von ihm im Rahmen früherer Haushaltsberatungen bereits angesprochenen Abbaus einer halben Stelle im Bürgeramt - Soziales - als Konsolidierungsmaßnahme im Personalbereich und betont nochmals die Unterstützung der SPD-Fraktion für evtl. weitergehende unpopuläre Maßnahmen, wie z.B. die Einführung einer Wiederbesetzungssperre.

Als Fazit hält Herr Liedtke fest, dass die SPD-Fraktion den Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes mitträgt.

Zu den Positionen im Haushaltsentwurf gibt es von der SPD-Fraktion folgende Änderungswünsche bzw. -vorschläge:

1. Zuschüsse an Sportvereine
Grundlage für die Meinungsbildung in der SPD-Fraktion war die Gleichbehandlung beider Vereine auf der einen Seite sowie die finanzielle Situation der Gemeinde Bestwig auf der anderen Seite. Das Sportstättenkonzept ermöglicht die Bezuschussung beider Sportplätze – allerdings steht diese immer unter dem Finanzierungsvorbehalt.
Die SPD-Fraktion sieht aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde Bestwig keine Möglichkeit einer Bezuschussung – weder des TV Germania Ostwig, noch des TuS Velmede-Bestwig.
Herr Liedtke weist darauf hin, dass Dinge, die früher selbstverständlich waren, heute auf den Prüfstand müssen.
Herr Liedtke teilt mit, dass bei Beschlussfassung jedes Ratsmitglied frei entscheiden kann und die SPD-Fraktion ihre Zustimmung zum Haushalt 2015 von dieser Position nicht abhängig macht.

2. Steganlage „Elpeweg“, Ostwig
Der Ansatz von 35.000 € ist aus Sicht der SPD-Fraktion viel zu hoch. Hier bestehe sicherlich noch eine Einsparmöglichkeit.
3. Sicherheitssystem am Schulzentrum Bestwig
Nach Meinung der SPD-Fraktion ist hier noch zu klären, warum 30.000 € erforderlich sind.
4. Umlegung des Ruhrtalradweges über Ostwig
Als nicht akzeptabel bezeichnet Herr Liedtke die Aufnahme eines Haushaltsansatzes von 20.000 € für die Umlegung des Ruhrtalradweges über Ostwig. Der eindeutige Beschluss des Gemeindeentwicklungsausschusses aus Oktober 2014 lautet auf Verzicht der Realisierung in 2015.
Herr Liedtke stellt fest, dass ein einvernehmlicher Haushaltsbeschluss nur zustande kommen kann, wenn diese Position gestrichen wird.

Nach Meinung von **Ratsmitglied Manfred Ramspott** ist der Ansatz für die Erneuerung der Steganlage am „Elpeweg“ in Ostwig zu hoch. Er weist allerdings auf die Erfolgsgeschichte des „Elpeweges“ hin, welcher durch Spaziergänger stark frequentiert wird. Eine Unterbrechung des Weges wäre seiner Meinung nach nicht gut. Es sollte eine Alternative gesucht werden, den Weg wiederherzustellen. Ggfs. könnte der Weg schmaler gebaut werden. Lt. Herrn Ramspott könnten einige Arbeiten auch in Eigenleistung ausgeführt werden (Abriss und Vorbereitung). Weiterhin könnten sicherlich auch Spenden aus Ostwig in das Projekt einfließen.

Zum Thema „Umlegung des Ruhrtalradweges über Ostwig“ führt Herr Ramspott aus, dass dieses seiner Meinung nach eine gute Investition in die Zukunft wäre. Herr Ramspott stellt die steigende Bedeutung des Stollentauchens dar. Dieser Bereich sollte unbedingt über den Ruhrtalradweg zu erreichen sein. Die Grundstücksverhandlungen mit den drei Eigentümern seien weit fortgeschritten, so dass die „geöffnete Tür“ nicht zugeschlagen werden sollte.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Winfried Gerold**, führt aus, dass Herr Rudolf Heinemann, ehem. Vorsitzender des Gemeindeentwicklungsausschusses, eine 100%-Förderung des Weges durch Bund, Land oder sonstige Dritte angesprochen hatte. Ob diese Förderung wirklich eintritt, kann derzeit nicht gesagt werden. Seiner Meinung nach muss die Gemeinde Bestwig hier das Heft des Handelns in der Hand behalten. Weiterhin weist Herr Gerold nochmals auf die Attraktivität des Ruhrtalradweges hin.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke**, zeigt sich nochmals verärgert über die Aufnahme dieses Haushaltsansatzes, obwohl der Beschluss des Gemeindeentwicklungsausschusses anders lautet.

Bau- und Umweltamtsleiter Jörg Stralka weist darauf hin, dass die Verwaltung im Rahmen des Radwegantrags gebeten wurde, mit allen Grundstückseigentümern abzuklären, ob eine Bereitschaft für die Nutzung ihres Grundeigentums zur Verlegung der Radwegtrasse besteht. Weitere Verhandlungen wurden nicht geführt. Es stellt sich die Frage, wie man überhaupt zu dem touristischen Gebiet kommen kann:

- a) über das „Loh“
- b) aus Nuttlar nur über eine nicht gesicherte Brücke
- c) Schildstraße über das Grundstück (Tannenbaumschonung) eines fremden Eigentümers

Wenn man sich den zumindest fußläufigen Zugang als „Trampelpfad“ über „das Schild“ sichern will, muss hier noch der Grunderwerb erfolgen. Je nach Verhand-

lungsergebnis könnten die Kosten bestenfalls auch deutlich günstiger sein, aber er müsse zunächst von Vergleichsflächen als Kalkulationsgrundlage ausgehen.

Zur Thematik „Steganlage Elpeweg“ führt Herr Stralka aus, dass es zunächst klar zu stellen ist, ob der Weg als wichtig eingestuft wird. Falls dieses der Fall ist, müsste er auch baulich entsprechend hergestellt werden. Herr Stralka sieht bei einer Aufschüttung allerdings Probleme zur Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde, da aus seiner Sicht mit einer Aufschüttung das Bachbett verändert wird. Daher sei eine Brückenkonstruktion mit Ständerwerk gewählt worden. Falls die Wichtigkeit verneint würde, sieht Herr Stralka schon eine „psychologische Unterbrechung“ des Weges.

Ratsmitglied Holger Deutschbein fragt an, ob für die Maßnahme evtl. eine Fördermöglichkeit besteht. Dieses wird durch **Herrn Stralka** verneint, da durch diese Maßnahme nichts wirklich Neues angegangen wird.

Ratsmitglied Franz-Josef Blüggel sieht anstatt der Wiederherstellung des Weges eher die Notwendigkeit in den Erhalt von gemeindlichen Gebäuden (Turnhalle Nuttlar) zu investieren.

Bau- und Umweltamtsleiter Jörg Stralka führt aus, dass hier nicht verschiedene Dinge vermischt werden sollten, denn auch für die Straßenunterhaltung würde beispielsweise nur eine unzureichende Summe aus finanziellen Gründen zur Verfügung gestellt.

Auf Anfrage von **Bürgermeister Ralf Péus** teilt **Ratsmitglied Julius Hahn** seine Meinung mit, wonach er bei der Maßnahme „Verlegung Ruhrtalradweg“ wie die SPD-Fraktion diese ablehnt. Bei den Zuschüssen für die Sportvereine schlägt er vor, den Betrag um 20.000 € zu senken und eine Aufteilung 16.000 € TV Germania Ostwig e.V. und 4.000 € TuS Velmede-Bestwig e.V. vorzunehmen.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Winfried Gerold**, hebt noch einmal das beispiellose ehrenamtliche Engagement in Ostwig zur Erstellung des Kunstrasenplatzes hervor. Ebenfalls sei das ehrenamtliche Engagement des TuS Velmede-Bestwig beim Neubau des Rasenplatzes zu würdigen. Nach der Rückstellung einer Entscheidung über eine Bezuschussung bis Vorliegen eines Sportstättenkonzeptes (Teilbereich Sportplätze) in 2014 nunmehr eine Bezuschussung zu verweigern sieht, Herr Gerold als nicht förderlich für das gewünschte Ehrenamt an.

Ratsmitglied Markus Sommer ergänzt, dass die CDU-Fraktion bewusst nur 40.000 € als Zuschuss insgesamt zur Verfügung stellen will. Er verweist auf die Bezuschussung von Kunstrasenplätzen in den umliegenden Kommunen, wo jeweils 6-stellige Werte seitens der Kommunen zur Verfügung gestellt wurden, obwohl diese sich in der Haushaltssicherung befinden. Über solche Summen habe die CDU-Fraktion nicht einmal nachgedacht.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke**, stellt noch einmal fest, dass in der SPD-Fraktion sehr kontrovers über eine mögliche Zuschussgewährung an die Sportvereine diskutiert worden ist. Die Mehrheit der Fraktion sieht allerdings keinen finanziellen Spielraum für eine Zuschussgewährung. Weiterhin gibt er die Auswirkung eines solchen Beschlusses für mögliche zukünftige Antragsstellungen anderer Vereine zu bedenken. Herr Liedtke würdigt allerdings in diesem Zusammenhang ausdrücklich das ehrenamtliche Engagement der betroffenen Sportvereine.

Ratsmitglied Falk Dümpelmann stellt fest, dass sich das beschlossene Sportstättenkonzept (Teilbereich Sportplätze) klar für mögliche finanzielle Beteiligungen bei beiden angesprochenen Plätzen ausspricht. Seiner Meinung nach dürfen die

Sportvereine nicht alleine gelassen werden.

Ratsmitglied Peter Eikeler weist darauf hin, dass diese Problematik ausschließlich im Bereich Fußball auftreten würde. Für alle anderen Sparten sind Turn- und Schwimmhallen vorhanden und nutzbar.

Ratsmitglied Franz-Josef Blüggel teilt mit, dass seiner Meinung nach die Vereine derzeit gar keinen finanziellen Zuschuss benötigen, sondern eher zukünftig zur Unterhaltung der neuen Plätze.

Diese Aussage stellt **Ratsmitglied Manfred Ramspott** in Frage und verweist auf die entsprechende Verschuldung der Vereine durch die Umsetzung der Maßnahmen.

Bürgermeister Ralf Péus fasst anschließend noch einmal die entsprechenden Diskussionspunkte und Veränderungswünsche zusammen:

- Steganlage „Elpeweg“ (35.000 €)
Kostengünstigere Alternative klären bis zur Ratssitzung in Verbindung mit der Unteren Wasserbehörde
- Verlegung Ruhrtalradweg (20.000 €)
Beschlusslage Gemeindeentwicklungsausschuss ist eindeutig; es ist zu klären, ob ein Grundstückserwerb für einen Verbindungsweg erfolgen soll unabhängig von einer Radwegnutzung
- Musikpavillon Velmede (5.000 €)
Reduzierung des Ansatzes um 2.500 € wegen zugesicherter Eigenleistung der Dorfgemeinschaft
- Absturzsicherung Schulzentrum (30.000 €)
Klärung der Höhe des Ansatzes
- Bauliche Situation Turnhalle Nuttlar
Begehung aller Turn- und Schwimmhallen in 2015

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Thomas Liedtke**, führt aus, dass er für interfraktionelle Gespräche zur Verfügung steht.

Eine Beschlussempfehlung an den Rat ergeht nicht.

Die Richtigkeit des Auszuges wird hiermit beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung vorschriftsmäßig eingeladen worden ist.

Bestwig, den 05.02.2015



Der Bürgermeister
Im Auftrag:

